

Freyer Heinrich

geb. 7. 7. 1802 Idria, gest. 21. 8. 1866 Laibach.

Nach pharmazeutischer Ausbildung in Laibach und Wien war FREYER von 1829–1832 Apotheker. 1832 wurde er Kustos des eben gegründeten Museums in Laibach. Seit 1853 war er Konservator am Zoologisch-Botanischen Museum in Triest. Zeitweise weilte er immer wieder zur Ausbildung in Wien. Wichtig ist, daß er 1848, vor Berufung F. SIMONYS als Kustos, die erste Aufstellung des Kärntner Landesmuseums in Klagenfurt besorgte. Er hat sich in Krain auf dem Gebiet der Zoologie, Botanik, Geographie und Volkskunde betätigt und hat auch mehrere paläontologische Mitteilungen veröffentlicht.

Foraminiferen Funde in Krain und Kroatien. — Ber. üb. Mitt. von Freunden d. Naturwiss. in Wien, 1846, S. 109 u. 157, 1849, S. 9, Wien 1846 u. 1849.

Fossilien von Poltica in Oberkrain, — Ibidem, 1849, S. 202, Wien 1849.

Nachruf: K. DESCHMANN, Al., 17, S. 265–277, Wien 1867.

Korresp. Mitgl. Akademie der Wissenschaften in Wien.

WURZBACH.

Fuchs Reinhard

geb. 30. 7. 1947 Lienz, Osttirol.

prom.: Dr. phil. 1974 (Paläontologie) Universität Wien.

Seit 1974 Mikropaläontologe bei der Österreichischen Mineralöl-Verwaltung in Wien.

(mit H. STRADNER) Über Nannofossilien im Badenien (Mittelmiozän) der zentralen Paratethys. — Beitr. z. Paläont. v. Österr., 2, S. 1–58, 8 Taf., Wien 1977.

Das Vorkommen von Statolithen fossiler Mysiden (Crustacea) im obersten Sarmatien (O.-Miozän) der Zentralen Paratethys. — Ibidem, 6, S. 61–69, 2 Taf., Wien 1979.

Fuchs Werner (S. 34)

geb. 10. 12. 1937 Wien, gest. 24. 11. 1985 Wien.

Mikropaläontologe an der Geologischen Bundesanstalt in Wien.

Nachruf: R. OBERHAUSER in Jahrb., 129, Wien 1986 (im Druck).

Fuchs Wilhelm

geb. 1802 Leutschau, Slowakei, gest. 28. 1. 1853 Belgrad.

prom.: 1829 Dr. phil. (Chemie) Universität Wien.

FUCHS war zunächst Apotheker in Wien. Nach Studien in Schemnitz war er Bergbeamter in der Slowakei und in Agordo. 1844 wird er Berg- und Hüttenverwalter in Schemnitz. 1849 erfolgte seine Enthebung wegen seiner Teilnahme an den Ereignissen von 1848. 1851 bis 1853 war er Leiter des Bergwesens in Serbien. FUCHS lebte zeitweise als Gast von JAQUIN in Wien und gab gemeinsam mit L. v. KRALOWASKY die unvollendet gebliebene „Flora Schneebergensis“ heraus.

Der Geognost und Bergmann führte auch paläontologische Aufsammlungen durch, die damals besondere wissenschaftliche Bedeutung hatten und an deren Publikation durch HAUER er vorbereitend mitarbeitete. Er veröffentlichte ferner auch Arbeiten geologisch-stratigraphischen Inhalts.

F. v. HAUER, Über die von Herrn Bergrath W. FUCHS in den Venetianer Alpen gesammelten Fossilien. — Denkschr., 2, S. 1–19, 4 Taf., Wien 1850.

„Die Venetianer Alpen“, ein Beitrag zur Kenntnis der Hochgebirge (mit einer geognostischen Karte und Gebirgsprofilen in 18 Tafeln) Solothurn und Wien 1844.

Einige Bemerkungen über die Lagerungsverhältnisse der Venetianer Alpen. — Sber., 5, S. 452–464, 1 Taf., Wien 1850.

Nachruf: A. SCHROETTER, Al., 4, S. 126–136, Wien 1854.

WURZBACH.

Korresp. Mitgl. Akad. Wiss. in Wien.

Fuhrmann Mathias

geb. ca. 1690 Wien, gest. 1773 Wien.

Paulaner-Mönch in Klöstern zu Wien und Wiener Neustadt in der Seelsorge tätig. Zuletzt General der österreichischen Provinz seines Ordens. Betätigte sich auch als Historiker und Topograph. Seine Schriften behandelten hauptsächlich die Stadt Wien und Österreich. Eine zweibändige Darstellung der Geschichte Wiens ist für die Paläontologie bedeutsam, da sie sehr frühe Funde des pliozänen Wollhaarnashorns beschreibt. Gefunden 1723 „in der Roßau allhier auf dem Thury, tieff in der Erden zwischen uralten Gemäuern“ (l. c. S. 1420). Ein Kupferstich zeigt zwei untere Molaren von FUHRMANN als Zähne eines „Riesen“ gedeutet. Er berichtet, daß „... die Maurer und Tagwerker, den entsetzlich grossen Kopff zerschlagen, und nichts als nur einige Zähne davon behalten ...“.

Alt- und Neues Wien oder dieser Kayserlich- und Ertz-Landes-Fürstlichen Residentz-Stadt Chronologisch- und historische Beschreibung. Von den mittleren — Biß auf gegenwärtige Zeiten. Anderer Theil, S. 721–1503, einige Kupfer, Wien 1739.

WURZBACH.

Furlani Marta vereh. Cornelius (S. 35)

geb. 4. 7. 1886 Triest, gest. 20. 6. 1974 Purkersdorf bei Wien.

Geologin, Lehrerin in Wien.

Nachrufe: F. BACHMAYER & H. ZAPFE in Annal., 81, S. 643–646, (PB), Wien 1978.

E. CLAR in Mitt., 68, S. 163–165, (P), Wien 1978.

Gamper Josef

geb. 20. 1. 1856 Wien, gest.: Datum und Ort unbekannt.

prom.: 1883 Dr. med. Universität Wien.

1876–1878 prov. Assistent am Mineralogischen Institut, Universität Wien.

Er veröffentlichte neben mehreren mineralogischen Mitteilungen auch eine paläontologische Notiz.

Diluviale Wirbeltierreste vom Gahnsgebirge bei Gloggnitz. — Verh., 1876, S. 353, Wien 1876.

Gams Helmut (S. 35)

geb. 23. 9. 1893 Brünn, gest. 13. 2. 1976 Innsbruck.

Paläobotaniker, o. Professor Universität Innsbruck.

Nachruf: H. PITSCHMANN, Nachruf auf em. o. Univ.-Prof. Dr. phil. Helmut GAMS. — Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, 64, S. 207–222, (PB), Innsbruck 1977.